

## **Ergebnisprotokoll**

### **Sitzung des Runden Tisches zu Asyl- und Flüchtlingsfragen am 01.12.2015**

**Beginn der Sitzung:** 15:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 16.55 Uhr  
**Ort der Sitzung:** Rathaus, Plenarsaal

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Geisel
2. Aktueller Sachstand zur Flüchtlingssituation in Düsseldorf  
Einführung durch die Flüchtlingsbeauftragte Frau Miriam Koch
3. Sachstand zur Bereitstellung von Unterkünften / Ausblick 2016  
Vortrag, Amt für Gebäudemanagement (Amt 23)
4. WLAN in Unterkünften  
Vortrag, Wirtschaftsförderungsamt (Amt 80)
5. Sachstand zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
Vortrag, Jugendamt (Amt 51)
6. Sachstand zur schulischen Versorgung von Flüchtlingskindern  
Vortrag, Schulverwaltungsamt (Amt 40)
7. Sachstand zur gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen  
Vortrag, Gesundheitsamt (Amt 53)
8. Sonstiges, weitere Vereinbarungen, nächster Termin

#### **TOP 1, Begrüßung**

Oberbürgermeister Thomas Geisel begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches zu Asyl- und Flüchtlingsfragen. Durch das, was hier in Düsseldorf bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen geleistet werde, insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Wohnungssituation, habe man sich weit über die Grenzen der Stadt hinaus große Anerkennung erworben. Ein wesentlicher Beitrag dazu leiste der Runde Tisch zu Asyl- und Flüchtlingsfragen. Das seien nicht alleine Planung und Kommunikation, sondern vor allem, dass man dazu beitrage, dass Menschen, die hier Zuflucht suchten, menschenwürdig untergebracht seien; dass die Kinder betreut und beschult würden oder dass man Möglichkeiten böte, am sozialen Leben in Düsseldorf teilnehmen zu können. Den Beratungen wünsche er guten Erfolg im Interesse der Stadt und vor allem im Interesse der Menschen.

## **2. Aktueller Sachstand zur Flüchtlingssituation in Düsseldorf**

Frau Miriam Koch, Büro 01/05, bedankt sich bei den vielen ehrenamtlich tätigen Bürgern in Düsseldorf, die bei der Versorgung von Flüchtlingen in ganz besonderer Weise engagiert seien.

Etwa 4700 Flüchtlinge seien derzeit kommunal untergebracht, weitere 1600 Plätze in Unterküften des Landes NRW. Man stelle sich darauf ein, dass die Zuweisungen von wöchentlich etwa 150 Personen so beibehalten werden. So käme man bis zum Ende des Jahres auf etwa 7000 Flüchtlinge. Was die Geschlechterverteilung angehe, habe man im Monat November die übliche Verteilung von 66% Männer und 34 % Frauen gehabt. 30% davon seien unter 18 Jahre alt gewesen. Hauptherkunftsländer seien Syrien, Irak, Albanien, russische Föderation und Eritrea.

Am Fernbahnhof stehe mittlerweile der 50. Einsatz bevor. Insgesamt seien etwa 24000 Menschen in Empfang genommen worden. Ab Mitte Dezember werde die Stadt Dortmund den Drehkreuzbetrieb im Wechsel mit der Stadt Köln wieder aufnehmen. Der Standort Düsseldorf bleibe bestehen; eine Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen der Stadt Essen werde derzeit verhandelt.

Bezüglich der Bergischen Kaserne werde es einen Vertrag, zunächst für drei Jahre, zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und der Bezirksregierung Düsseldorf geben. Die Kommune werde dort in allen wichtigen Entscheidungen, wie etwa des Standortes oder der Betreuungsorganisation, eng mit eingebunden werden. Auf dem Gelände solle eine Notunterkunft, Leichtbauweise, mit einer Gesamtkapazität von etwa 1000 Plätzen entstehen.

## **TOP 3, Sachstand zur Bereitstellung von Unterküften / Ausblick 2016**

Frau Birgit Lilienbecker, Amt für Gebäudemanagement, berichtet, zum Stichtag 15.11.2015 seien von der Stadt insgesamt 4.516 Asylbewerber und obdachlose Personen untergebracht worden. Dafür habe man aktuell in Sammelunterküften, Wohncontainern, Wohnmodulanlagen, Hotels/ Apartmenthäuser sowie in Turnhallen und Zelten 5.971 Plätze geschaffen. Darüber hinaus seien in Einrichtungen des Landes NRW in Düsseldorf weitere 1.600 asylsuchende Personen und Flüchtlinge einquartiert; so dass in Düsseldorf durch die Stadt und das Land derzeit 6.116 asylsuchende Personen und Flüchtlinge untergebracht seien. Seit dem letzten Runden Tisch habe man drei Sammelunterküfte und vier Wohnmodulanlagen mit einer Gesamtkapazität von 1440 Plätzen neu geschaffen. Für alle Interessentinnen und Interessenten gäbe es zu jeder Inbetriebnahme die Möglichkeit der Besichtigung. Bis zum Ende des 1. Quartals 2016 beabsichtige man in Wohnmodulanlagen, Sammelunterküften und Zelthallen weitere 2.242 Plätze zu schaffen. Für das Jahr 2016 prüfe man weitere Liegenschaften und Grundstücke für Wohnmodulanlagen.

#### **TOP 4, WLAN in Unterkünften**

Herr Ralf Schilberg, Wirtschaftsförderungsamt, informiert, der Runde Tisch „WLAN“ in Unterkünften habe unter Teilnahme von Unternehmen aus der ITK- Branche, Netzanbietern, ehrenamtlichen WLAN-Anbietern sowie der Landeshauptstadt Düsseldorf im September 2015 stattgefunden.

Es lägen nun mehrere Angebote vor:

- Unitymedia bietet mit der Action „Jeder Anschluss zählt“ an, kostenlos Hotspots für Flüchtlingsunterkünfte einzurichten. Bisher wurden 12 Standorte beantragt, weitere werden geprüft.
- Freifunk Düsseldorf e.V. bietet in Ergänzung der Unitymedialösung an, weitere Standorte zum Selbstkostenpreis mit WLAN zu versorgen.

Temporär genutzte Unterkünfte sowie Hotels und Apartmentanlagen seien bisher nicht für einen WLAN – Zugang vorgesehen.

Insbesondere bei längeren Unterbringungen in Hotels/Apartments soll ein Zugang zum WLAN geprüft werden, so Frau Koch.

Frau Lilienbecker erklärt sich bereit, zwecks Freischaltungen von Leitungen für WLAN - Empfang in Asylunterkünften Kontakt mit der Telekom aufzunehmen.

#### **TOP 5, Sachstand zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Herr Johannes Horn, Jugendamt, erklärt, derzeit betreue man in Düsseldorf 360 Kinder und Jugendliche. Seit dem 01.01.2015 habe man über 600 unbegleitete minderj. Flüchtlinge registriert. Davon seien nach Augenscheinnahme 217 Personen über 18 Jahre alt gewesen. Momentan kämen etwa 3 - 5 Kinder/Jugendliche pro Tag. Der Bezirkssozialdienst stelle für die Fallführung zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Verfügung. Diese seien damit beauftragt, die Erstaufnahme, Inaugenscheinnahme und Anschlusshilfen zu organisieren. Man wolle in Zusammenarbeit mit Freien Trägern an drei bis vier Standorten mit Kapazitäten von 40 bis 80 Plätzen einen zentralen Zulauf schaffen. Gleichzeitig beabsichtige man, bis zum 31.03.2016 insgesamt 15 Wohngruppen mit 7 bis 8 Plätzen und 10 Wohnungen für 2 - 3 Personen zu realisieren. Das Thema Plätze im Pflegekinderdienst werde intensiv weiter verfolgt.

## **TOP 6, Sachstand zur schulischen Versorgung von Flüchtlingskindern**

Frau Dagmar Wandt, Schulverwaltungsamt, legt dar, dass lt. Schulgesetz NRW eine Schulpflicht für Flüchtlinge bestehe, sobald sie einer Gemeinde zugewiesen worden seien und solange der Aufenthalt gestattet sei. Schulpflicht beinhalte das Recht auf Bildung und Integration. Die Ziele dabei seien das Erlernen und Beherrschen der deutschen Sprache und damit eine schnellstmögliche Eingliederung in die Regelklassen.

### Aktuelle Zahlen – Stand 01.11.2015

- 73 von 141 Schulen (ohne Förderschulen) in Düsseldorf führen insgesamt 115 Vorbereitungsklassen
- 606 Schülerinnen und Schüler wurden bisher im Schuljahr 2015/16 zugewiesen
- aktuell besuchen 1.849 Kinder u. Jugendliche die sprachliche Erstförderung

An sieben Standorten werden momentan Maßnahmen zur Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Aufnahme von Flüchtlingen durchgeführt.

### Perspektiven für das Jahr 2016

- Beteiligung aller Schulen an der zur Verfügungsstellung von Vorbereitungsklassen
- Schaffung weiterer Schulraumkapazitäten
- Einrichtung weiterer OGS-Gruppen zur Stabilisierung der Versorgungsquote

## **TOP 7, Sachstand zur gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen**

Herr Dr. Klaus Göbels, Gesundheitsamt, berichtet, dass das vom Gesundheitsamt angebotene aufsuchende Impfangebot von ca. 44% der Flüchtlinge angenommen worden sei. Man gehe davon aus, dass man mit der Eröffnung der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung erheblich mehr erreichen werde. Von den Flüchtlingen, die zu ihnen gekommen seien, habe man 69% impfen müssen. Das zeige, dass die Landeseinrichtungen mit ihren Impfmaßnahmen noch nicht in der Lage seien, eine ausreichende Versorgung sicherzustellen. Dies werde sich in der Zukunft verbessern, man sei im Austausch mit den Verantwortlichen dort.

Derzeit gäbe es allgemeine Engpässe, was die Lieferung von Impfstoffen angehe.

Zu aller Zufriedenheit laufe die mit dem Jugendamt durchgeführte Sprechstunde für unbegleitete Jugendliche.

In der kommunalen Erstaufnahme, Vogelsanger Weg, habe man begonnen, eine med. Sprechstunde zu etablieren.

Am Fernbahnhof könne man nun durch die Unterstützung von ehrenamtlichen Ärzten eine Sprechstunde anbieten. Das Angebot solle zunächst für vier Wochen getestet werden, um festzustellen, ob man damit zu einer Verbesserung der med. Versorgung vor Ort beitragen könne.

Bis zum 30.11.2015 habe man bei etwa 300 Kinder aus Vorbereitungsklassen (Seiteneinsteigerklassen) Untersuchungen durchführen können.

Frau Miriam Koch erklärt, die Stadt werde in Kürze, wie angekündigt, eine Online-Plattform anbieten können. Damit habe man die Möglichkeit, Informationen über die in den Stadtteilen vorhandenen medizinischen Angebote in den Unterkünften zugänglich zu machen. Dies könne zu einer Überführung in medizinische Regelangebote vor Ort beitragen.

### **TOP 8, Sonstiges, weitere Vereinbarungen, nächster Termin**

Man wolle auf der neuen Internetseite frühzeitig bekannt geben, welcher Träger die Betreuung in einer neu zu eröffnenden Unterkunft übernehmen werde, so Frau Miriam Koch.

Frau Miriam Koch erklärt, dass das Thema Deutschkurse und berufliche Qualifizierung auf die Tagesordnung des nächsten Runden Tisches aufgenommen werde.

Als nächster Sitzungstermin wurde Dienstag, der 02.02.2016 um 11:00 Uhr vereinbart.

Die PowerPoint Präsentationen zu den Vorträgen sind im Internet hinterlegt und unter [www.duesseldorf.de/soziales/runder\\_tisch\\_asyl](http://www.duesseldorf.de/soziales/runder_tisch_asyl) oder unter [www.duesseldorf.de/fluechtlingsbeauftragte/runder\\_tisch\\_asyl/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/fluechtlingsbeauftragte/runder_tisch_asyl/index.shtml) abrufbar.

### **Gesprächsleitung**

gez.  
Miriam Koch  
(Flüchtlingsbeauftragte)

### **Protokollführung**

gez. Willi Gellings  
(Amt für soziale Sicherheit und Integration)

gez. Jürgen Pfundt